

Forderungen des Entwicklungspolitischen Netzwerkes Sachsen e.V. für die Landtagswahl 2024



Das 1995 gegründete **Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V. (ENS)** ist ein Zusammenschluss von über 70 sächsischen Vereinen und Initiativen. Anliegen des ENS ist es, als Dachverband die Interessen entwicklungspolitischer Organisationen im Freistaat Sachsen zu bündeln und sie gegenüber der Öffentlichkeit, der Staatsregierung, dem Landtag sowie den Parteien und Medien zu vertreten. Um die Menschen in Sachsen über die Probleme des Globalen Südens zu informieren und zu sensibilisieren, leistet das ENS intensive Bildungsarbeit. Dazu zählen Kampagnen, Konferenzen, Diskussionsabende, Beratung und Informationen für Gruppen und Interessierte, Organisation von Ausstellungen sowie Fach- und Bildungspublikationen.

Die Tätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen umfassen:

- Entwicklungspolitische Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Fairer Handel
- Partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit
- Verknüpfung von Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit
- Menschenrechts- und Antirassismuserbeit
- Migration und Eine Welt

Im Zuge der **Vorbereitung der sächsischen Landtagswahlen 2024** möchten wir als Dachverband unsere **Forderungen** an die kandidierenden Parteien richten.

Als Kern unserer Arbeit steht die Förderung eines sensibilisierten Umgangs mit Themen des Globalen Südens in der entwicklungspolitischen Arbeit. Dies geschieht nicht nur über Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, sondern auch über Bildungsarbeit in Sachsen, hier vor allem im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Verantwortung des Freistaates Sachsen sollte in diesem Bereich nach dem ermutigendem Beginn der letzten Jahre besonders gestärkt werden. Erfahrungsgemäß können die angesprochenen Themen durch persönliche Kontakte und Erfahrungen greifbarer werden, wie es durch die 2022 initiierte sächsisch-ugandische Partnerschaft möglich wird, deren Unterstützung und Ausbau wir deshalb empfehlen.

Für die internationale Zusammenarbeit des Freistaates ergeben sich aus unserer Sicht folgende Forderungen:

- Sicherstellung der Mittel für den **Kleinprojektfonds für Entwicklungszusammenarbeit für sächsische Vereine** und Initiativen (EZ Kleinprojektfond), zur Förderung entwicklungspolitischer Maßnahmen mit Partnerorganisationen im Globalen Süden.
- Stärkung der **entwicklungspolitischen & bildungspolitischen Inlandsarbeit** mit einhergehendem Bürokratieabbau bei der Fördermittelverwendung (Förderrichtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens), sowie komplementäre Förderung zu EU- und Bundesfinanzierungen (bspw.: FEB-Förderprogramm entwicklungspolitische Bildungsarbeit) durch das Land Sachsen. (z.B.: Bundesförderung 75%, Landesförderung 20%, Eigen- und Drittmittel 5%)
- Dauerhafte Verankerung von **BNE-fördernden Maßnahmen** im Sächsischen Landeshaushalt (SäLa BNE, Promotor*innenprogramm, BNE-Servicestellen, Lots*innenprogramm, Qualitätsbudget, Mittel für zivilgesellschaftlich getragenes Portal bne-sachsen.de)
- Dauerhafte Förderung der **sächsisch-ugandischen Partnerschaft** durch Netzwerkstrukturen, Fördermittel für Projekte & Begegnungsräume sowie Kampagnenarbeit

Um die **Verantwortung** gegenüber den Ländern des Globalen Südens wahrzunehmen und ein Handeln auf Augenhöhe zu ermöglichen, müssen Strukturen in Sachsen geschaffen werden, die dies fördern. Ein modernes sächsisches Vergabegesetz und Nachhaltige Beschaffung können wirksame Hebel sein. Deshalb setzen wir uns weiter dafür ein und fordern:

- Ein **modernes Vergabegesetz für Sachsen**, das den Einkauf des Freistaates und der sächsischen Kommunen an Menschenrechten und ökologischen Kriterien ausrichtet. **Schulungsoffensive** zur nachhaltigen Beschaffung für die öffentliche Hand, damit das Thema in Aus- und Fortbildung der Verwaltungsmitarbeitenden verankert wird. So kann auch **Rechtssicherheit** hergestellt werden. Sowie den Aufbau der sächsischen Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung weiter vorantreiben und eine dauerhafte Finanzierung sicherstellen.

Forderungen des Entwicklungspolitischen Netzwerkes Sachsen e.V. für die Landtagswahl 2024



- Bindung der Vergabe von **Investitionen, Geldanlagen und Fördermitteln** des Freistaates an die Einhaltung von Menschenrechten und ökologischen Kriterien, wie die ILO-Kernarbeitsnormen sowie an Zertifikate und Siegel, die eine soziale und umweltgerechte Produktion unabhängig nachweisen.
- **Vorbildfunktion des Freistaates Sachsen**, indem bei eigenen Veranstaltungen ausschließlich Produkte aus sozial-ökologischer Herstellung und Handel verwendet werden (Kaffee, Tee, Zucker etc.)

Aus unserer **fachlichen Perspektive zur Entwicklungszusammenarbeit**, ist uns bekannt, dass die Themen oftmals nur am Rande der Gesellschaft oder für bestimmte Gruppen Relevanz erhalten. Um das Bewusstsein für eine global handelnde Gesellschaft zu stärken, fordern wir:

- Fortführung und Stärkung von **Beteiligungsformaten und Austauschräumen** (z.B. Gesprächsforen, Bildungsveranstaltungen etc.), um die sich verschärfende Spaltung der Gesellschaft in Bezug auf die brisanten Fragen zu Klima, Flucht und Migration zu überwinden.
- Vermehrte Teilhabe und Sichtbarkeit globaler Perspektiven durch die **Einbindung migrantischer Bürgerinnen und Bürger** in öffentliche Veranstaltungen, Ämter & Positionen.
- Kritische Auseinandersetzung mit der gängigen **Lehrpraxis und Lehrmaterialien** im Hinblick auf eine angemessene Darstellung von Perspektiven aus dem Globalen Süden und eine kolonialismuskritische Betrachtung der Themen.

Als sachsenweit vernetzter Akteur stehen wir jederzeit gern für Ihre Rückfragen zur Verfügung oder beraten Sie zu den angesprochenen Themen.

Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.

Dr. Melanie Wohlfahrt

Kreuzstraße 7

01067 Dresden

melanie.wohlfahrt@einewelt-sachsen.de

Telefon (03 51) 43 83 78 – 64

Mobil 01781 250 230